

Protokoll:

Rm Diederichs-Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, man wolle mit diesem Antrag einen kleinen Beitrag leisten. Da man nicht mit der Bahn nach Austin komme, wolle man zumindest die negativen Folgen der Flugreise mindern. Im Hinblick auf das Ökoverkehrssiegel, die Zustimmung zum Konvent der Bürgermeister und dem Ratsbeschluss zum Klimaschutzkonzept mache dies Sinn. Dies bedürfe jedoch noch der Umsetzung.

Bezüglich der Zertifikate könne man sofort handeln, denn das gezahlte Geld werde in Klimaschutzprogramme für Entwicklungs- und Schwellenländer fließen. Vorreiter dieser Einrichtung „Atmosphäre“ sei der ehemalige CDU Umweltminister Klaus Töpfer, welcher sage, dass es jetzt daran wäre, gemeinsam zu handeln. Man bitte um Zustimmung.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erläutert, dass die Klimakompensationszertifikate zwar ihren guten Sinne hätten, da man damit die Folgen der CO² Emission mildern könne, jedoch könne man diesen auch viel entgegenhalten.

In der Rheinzeitung habe es so geklungen, dass die Stadt mit 20 Ratsmitgliedern eine Lustreise nach Austin unternehme. Es handele sich aber hierbei nur um 8 Ratsmitglieder, darüber hinaus gebe es in der Delegation von Persönlichkeiten viele, die ihren Flug selber zahlen, um nicht auf Kosten der Stadt zu Reisen.

Dies alles mache man, um das hohe Gut der Partnerschaft weiter zu festigen und auszubauen. Zusätzliche gebe es den Eindruck, dass man mit diesem Zuschlag, der aus der Stadtkasse kommen solle, die Aufnahme der Partnerschaft erschwere.

Im Prinzip sei es gut zu empfehlen, die Zertifikate zu kaufen. Sowohl die Bundesregierung, als auch einige Städte nehmen bei Flugreisen diese Zertifikate auf. Die Stadt Koblenz aber habe aber im Haushalt keine entsprechende Position hierfür. Es sei eine freiwillige Leistung, die sich auf über 3000 Euro addieren würde, zu zahlen aus den Mitteln der Steuerzahler. Angesichts des Haushalts sei nicht zu erwarten, dass die ADD einer solch freiwilligen Leistung zustimme.

Auch wenn diese 3000 Euro gut wären für das Klima, so würden sie anderswo fehlen.

Bezug nehmend auf die 3 Wochen lange Veranstaltung in der City Kirche über Klimaschutz sei der Antrag durchaus verständlich, aber man müsse feststellen, dass die Umsetzung nicht möglich sei.

Rm Lehmkuhler (SPD) schildert, man habe gesagt, dass es wichtig sei etwas für den Klimaschutz zu tun. Für ihn seien diese Zertifikate eine moderne Form des Ablasses, aus der Logik heraus müsse man doch eigentlich sagen, man fliege gar nicht mehr. Dann erst werde etwas getan. Diese Form der Zertifikate helfe der Umwelt nicht weiter.

Rm Hoernchen (CDU) erklärt, sie sei auf der Internetseite der Organisation „Atmosphäre“ gewesen und habe die Reise selber einmal eingegeben. Für Hin- und Rückflug sei sie dabei auf einen Endbetrag von 149 Euro gekommen, obwohl es in der Beilage 135 Euro für eine Tour seien. Dies bedeute also 279 Euro für beide Strecken und folglich 8100 Euro für 30 Personen. Jetzt wisse man aber, dass nur 8 Ratsmitglieder mitfliegen würden, sodass man auf einen Betrag von 2160 Euro käme.

Wenn die Stadt Koblenz für alle 30 aufkommen wolle, blieben 4000 Euro offen.

Angesichts der schlechten Haushaltslage teile sie die Meinung des Oberbürgermeisters und denke, es sei die Verantwortung eines jeden Einzelnen, die Gebühr selber zu überweisen.

Rm Altmaier (SPD) erinnert daran, dass man in diesem Rat einen Antrag gehabt habe, wonach die Stadt dem Konvent der Bürgermeister betrete und darin stehe auch, dass es ganz wichtig sei zu regelmäßigen Treffen zu kommen. Je nachdem müsse man dazu auch den Flieger nutzen.

Rm Diederichs-Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) schildert, man habe nicht mehr die Zeit, zu warten und die Klimafolgen hätten die Menschen zu tragen, die in den Entwicklungs- und Schwellenländern lebten. Genau in diesen Bereichen werde man Klimaschutzprojekte unterstützen. Man könne den CO²-Eintrag nicht beseitigen, man könne nur die Folgen des Fliegens abmildern. Es sei schade, dass man keine Kostenstelle dafür habe. Er hätte sich gewünscht, dass man dazu auffordere, die Kosten von 135- 156 Euro für Hin- und Rückflug selbst zu finanzieren, ohne allerdings dies zu kontrollieren. Dies sei ein geeignetes Mittel, um die Umweltschädigungen zu minimieren.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erklärt, er selbst habe den Antrag nicht gestellt und es liege nicht in seiner Verantwortung, diese Aufforderung auszusprechen.

FBG-Fraktionsvorsitzender Gniffke spricht für das nicht anwesende Rm Baum (FBG), das an der Flugreise teilnehme. Rm Baum werde sich kein solches Zertifikat zulegen, weil er an seinem Haus so viele Energiesparmaßnahmen getätigt habe. Er bezweifle, dass die Antragsteller selbst einen solchen Aufwand betrieben hätten wie er. Daher werde er sich an der Sache nicht beteiligen.

Rm Wiechmann (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert, man habe heute die Chance, für einen geringen Betrag etwas für den Klimaschutz und die Entwicklungspolitik zu tun, nämlich in den Ländern der dritten Welt Möglichkeiten für erneuerbare Energien zu schaffen. Und er glaube auch, dass dies Beträge seien, die zwar der Stadt bezüglich ihrer schlechten Haushaltslage schaden würden, aber wenn man jetzt nicht handle, dann habe man ein riesiges Problem und habe in ein paar Jahren keine Möglichkeiten mehr dazu. In diesem Bereich sei dies nicht zu viel verlangt, sondern zwingend notwendig.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erklärt, man habe in der Stadt, dem Rat und der Verwaltung bisher schon viel für den Klimaschutz getan. Und dies schon über 10 Jahre lang. Als Beispiele seien hier zu nennen: der Runde Tisch, der Klimabund, die Wärmepässe, die Passivhaussiedlung und die Luftreinhaltepläne.

In der Versammlung in der City Kirche habe er schon ausgeführt, dass man sich in der Stadt Koblenz ständig damit befasse, was für den Klimaschutz zusätzlich zu tun sei.

Weit bevor die neuen gesetzlichen Vorgaben am 1. Oktober 2009 in Kraft getreten seien, habe man im Rat beschlossen, 30% Energieeinsparungen einzuhalten.

Man solle nicht gerade dann diskutieren, wenn es um die Flugreise zu einer Partnerstadt ginge, sondern man müsse grundsätzlich über alle Flugreisen diskutieren.

Er sei nicht gegen die Kompensationszertifikate an sich, aber dies müsse man erst einmal grundsätzlich diskutieren, damit auch die haushaltsmäßigen Voraussetzungen geschaffen werden könnten.

Rm Biebricher (CDU) stimmt dem Oberbürgermeister zu und erläutert, dass man soviel gemeinsam für den Klimaschutz mache. Von Seiten der Stadt werde der Einsatz vom Verkehrsmittel Flugzeug sehr selten genutzt und des Weiteren verursache man keine neuen Flüge, sondern der Flug ginge auch so planmäßig. Seiner Meinung nach könne man hier ruhigen

Gewissens auf eine Kompensation verzichten. Wenn man dies nicht mache, sei noch lange nicht alles vorbei. Die Fraktion werde bei dieser ganzen Sache nicht zustimmen.

Rm Pilger (SPD) führt aus, dass der grundsätzliche Antrag der Grünen unter den derzeitigen Umweltbedingungen zunächst sinnvoll erscheine. Er plädiere dafür, dass man den Antrag für diese Reisegruppe in einen Wunsch umformulieren solle, indem klar werde, dass man sich wünschen würde, dass jeder Teilnehmer ein Zertifikat erlange und dass jeder im Rat, der eine Auslandsreise tätige, dies ebenso handhabe.

Rm Diederichs-Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) stimmt zu, dass man gerne eine Grundsatzdiskussion führen wolle. Aber man finde, dass bei einer einzelnen Flugreise eine Grundsatzdebatte nicht angebracht sei. Dem Klima sei es egal warum man fliege, denn der Flugverkehr an sich sei die umweltschädlichste Art, sich fortzubewegen. Man könne die Folgen abmildern und das solle man auch tun.

Man habe mit Absicht nicht darauf hingewiesen, dass man aus ökologischen Gründen nicht an dieser Reise teilnehme, obwohl man sich für Städtefreundschaften einsetze. Er stimmt zu, dass man in den letzten 10 Jahren viel für den Klimaschutz getan habe, aber man habe nun noch die Möglichkeit einen Schritt weiter zu gehen.

Er folge jedoch gerne dem Kompromissvorschlag der SPD-Fraktion, wenn man eine Empfehlung an die Teilnehmer der Austinreise ausspreche. Auf eigene Kosten solle man Klimaschutzzertifikate erwerben, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann fasst zusammen, dass die Fraktion der Grünen eine neue Formulierung wähle. Die Grünen würden den Teilnehmern der Delegation empfehlen, auf eigene Kosten Zertifikate zu erwerben.